JOHANN CHRISTOPH FRÖLICH VON FRÖLICHSBURG
Innsbruck, 1757 Seite 28r
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=29660
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

auch das Wort in Concurs gezogen wird, mit
ob ein Leibgeding, so wenn quasi Usus fructus ist?
Wann man ein Lag Gutt verkhaufft wie, wenn
der Khauff doch Wirkh mitbelegenheit ist, dan,
wann dise mit aufgehoben, ist, sein Khauffmit
sich, wodan wenigs d Khauffers umbder Hypothec
gens anlang, und gewohn ante rej traditione
sub pona Caducitatis. Sie ob gens in Lag ver:
khaufft zahlet man V dem Glid ij x = Im hy:
:pothecirty ob 2 x ?

Die Contenta eines Khauffbs, sind genuin:
, nigleich Volgende =

N: j:

Der Nam des Khauffers, ob das Gsl, der
anstatt des Kuppeln Khauffer?

2:

Der Nam, deren Man verkhaufft?

3:

Sagt Nam, Nambly, und Bennt gu:
gleich das Gutt mit seiner Coherenz v

4:

Wan sie oblag, darauf haftet, als Zinßen,
Grilzins: ob dise Zins, verbriefter Lost?

5:

Sagt man d Wort Accessorj, und sagt
wohin d Gutt an Einen Khauf?

6:

Setzt man das Wort, jedoch, d h. 7,
ohne Nachtheil und Prejudiz das Gretzlaus
an seiner habend erhalten?

7:

Mit einer Ausdruckh d Lch den Bruchig
gewerhaft, und ist nothwendig, d man
wegen d Gewerhaft die Clausula Einsetzen,